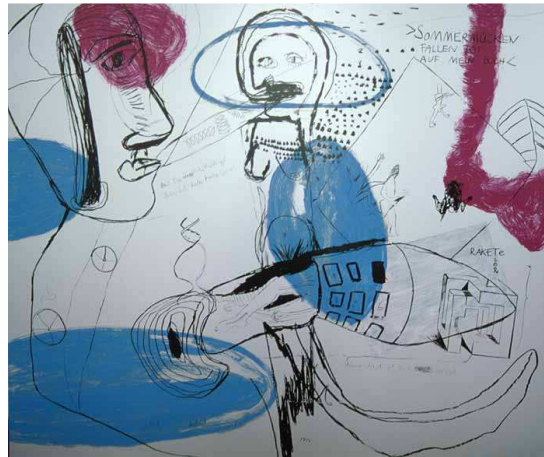


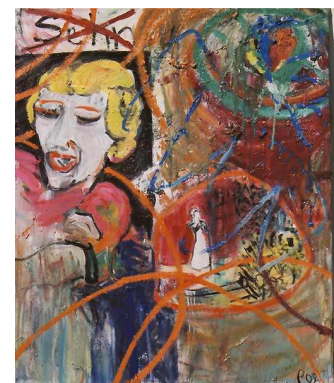
Die Bilder und Zeichnungen der Münchener Malerin Petra Scherzer erzählen Geschichten. Sie erscheinen expressiv, wild und kompliziert, sind dabei aber leichtfüßig. In mehreren Ebenen spielen sich Geschehnisse vor den Augen des Betrachters ab. Sie möchten jeden verführen der sich auf eine Welt voller Farbe und Wortspiele, voller Witz und Ironie, aber auch voller Sex und Gewalt einlässt. Der Mensch, als Tier, das Tierische in ihm, seine Entwicklung, seine soziale Verflechtung, als auch sexuelle Kraft als Antrieb für seine Existenz sind Scherzers Themen.



Ihre Bilder sind räumliche Objekte in denen Zeit abläuft, in denen Dinge geschehen, in denen Konzepte von Zeitverständnis, Evolution und Existenz aufgemacht werden. Hierzu hat Petra Scherzer ihre eigene typische Bildsprache entwickelt. Den rohen Strich und kraftvoll aufgetragene Farbe vermischt sie mit Elementen aus Comic und druckgrafischen, geometrischen Formen.

Philosophische Comics oder quantentheoretische Kaspereien? Erotischer Nonsens mit Modellcharakter? Oder einfach visuelle Unterhaltung....

Nach Scherzers Auffassung ist jedes Bild der Eintritt in einen Film, der etliche weitere Filme generiert. Diese könnten unter Umständen so etwas wie Realität ergeben oder ein möbiussches Band der Wahrnehmung oder einfach DAS BILD.



RWF I

RWF II

RWF III

Schwerpunkt dieser Ausstellung sind Bilder des Rainer Werner Faßbinder-Zyklus (Das Vernünftige interessiert mich nicht), Arbeiten aus der Serie "Weitere Vermessungen von Säugetieren" und "Modelle (für Wald, Welt, Tropen...)".